

Medieninformation

Stella Grigorian
Tour de Tango



Die georgische Mezzosopranistin Stella Grigorian, mit armenischen Wurzeln, präsentiert ihr beeindruckendes Programm "Tour de Tango" zusammen mit dem Pianisten Gustavo Beytelmann. Dieser Abend ist den Werken von Astor Piazzolla und Gustavo Beytelmann gewidmet. Als vielseitige Künstlerin, die an der Wiener Staatsoper ihre Karriere begann, bringt Grigorian ihre mehrsprachige Herkunft und musikalische Vielfalt in dieses Konzertprojekt ein. Ihre Leidenschaft für unterschiedliche Musikstile und ihre außergewöhnliche stimmliche Bandbreite machen "Tour de

Tango" zu einem besonderen musikalischen Erlebnis. Begonnen wurde diese Reise durch die Welt des Tangos mit weltweiten Auftritten von Stella Grigorian, der fulminanten Mezzosopranistin und ihrem kongenialen Partner, dem Argentinier Gustavo Beytelmann (mit Astor Piazzolla Begründer des Tango Nuevo). Stella Grigorian setzt diese Tour nun mit Gustavo Beytelmann und Oscar Bohórquez, Violine, fort.

Stella Grigorian - Gesang
Gustavo Beytelmann - Klavier
Oscar Bohórquez - Violine

Termin: **18.9.2025**
Beginn: 19:30 Uhr
Preise: Euro 38,-/34,-/30,-/26,-

Kartenvorverkauf: 1040 Wien, Argentinierstraße 37
von Montag bis Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr
Karten Hotline: 01/501 65/13306
www.akzent.at

Pressefotos in 300dpi und **–texte** für Ihre Ankündigung stehen auf unserer **Website** www.akzent.at in unserem **Pressebereich** zur Verfügung.

Stella Grigorian als Armenierin in Tbilisi, Georgien geboren. Während ihres Studiums der Sprachen Französisch und Spanisch, studierte sie gleichzeitig an der Musikakademie Klavier und Operngesang. Das Gesangsstudium setzte sie in Wien am Konservatorium fort. Es folgte ein Karajan-Stipendium und ihr erstes Engagement brachte sie direkt als Solistin an die Wiener Staatsoper, wo sie zehn Jahre als Ensemblemitglied wirkte. Sie sang Hauptpartien wie Rosina im „Barbier von Sevilla“, Zerlina in „Don Giovanni“ und viele Mozart und Rossini Rollen mit Gruberova, Leo Nucci, Domingo, Baltsa, Netrebko, Garancha. Danach debütierte sie an der Oper Frankfurt als Nerone in Händels „Agrippina“ und blieb dem Opernhaus als Solistin eng verbunden. Sie sang auf vielen bedeutenden Opernbühnen weltweit, bei den Salzburger Festspielen, Bregenzer Festspielen unter der Leitung von Zubin Mehta, Marc Minkowski, Riccardo Muti, Kirill Petrenko, Seiji Ozawa u.v.a. Mit Natalie Dessay konzertierte sie in Paris, beim Festival Verbier und in Südamerika. Aus ihren Liedrepertoire entstanden einige CD-Produktionen, unter anderen mit dem bedeutenden Liedbegleiter Helmut Deutsch. Die letzten Jahre widmete sie sich dem Tango, an der Seite von Gustavo Beytelmann, Komponist und Pianist, ein argentinischer Weggefährte von Astor Piazzolla, mit zahlreichen Auftritten. Das Chanson, vor allem das Französische, war ihr ans Herz gewachsen. So oft wie möglich, versucht sie zwischen ihrem klassischen Repertoire, Chansonabende zu gestalten. Zahlreiche Auftritte mit dem Programm „La Boheme“, mit Bela Koreny am Klavier, Johannes Strasser Kontrabass, Herwig Gradischnig Saxophon, Aaron Wonesch Akkordeon und Karl Markovics u.a. im Theater Akzent, Porgy and Bess, Theater im Park, Landestheater Linz, in Reichenau und im Wiener Konzerthaus.

Gustavo Beytelmanns, in Argentinien geboren, wuchs mit dem Tango auf. Seine Vorfahren kamen aus der alten Welt, wie viele mussten sie vor einer Diktatur fliehen und wie viele landeten sie in Südamerika. Nun, musste ER seine Heimat verlassen - Gustavo Beytelmann, der in Argentinien bereits eine Karriere aufgebaut hatte, ließ sich in Paris nieder und teilte mit vielen südamerikanischen Exilanten den Verlust der Heimat. Auf der Suche nach für sie adäquaten Ausdrucksformen in der alten Welt entsteht der Tango Nuevo. Allen voran Astor Piazzolla aber auch Gustavo Beytelmann, dem Jazz nahe, tragen wesentlich dazu bei. All das wird man später als 2.Tango-Ära in Europa erkennen und benennen. Eine wahre Tangowelle.

Oscar Bohórquez wurde 1979 geboren. Er absolvierte sein Violinstudium zunächst bei Aaron Rosand am Curtis Institut of Music in Philadelphia und vervollkommnete später seine Fertigkeiten bei Günter Pichler, dem Primarius des Alban Berg Quartetts, an der Universität für Musik in Wien. In Deutschland gastierte Oscar Bohórquez unter anderem in der Alten Oper Frankfurt, in der Elbphilharmonie Hamburg, in Stuttgart, im Leipziger Gewandhaus sowie in der Berliner Philharmonie. Weltweit spielte Oscar Bohórquez in Europa, Lateinamerika, den USA, China und Japan. Spielte Alben mit den Violinsonaten von J. S. Bach und den 24 Capricen von Paganini ein. Ein Duoalbum mit dem gefragten Pianisten Frank Braley und ein Soloalbum mit spanisch-südamerikanischen Werken inklusive Bohórquez eigener Solosonate entstand und wie schon beschrieben ein Album mit Werken von Astor Piazzolla zu dessen 100. Geburtstag mit dem Patagonia Express. 2020 produzierte der SWR ein Musikpodcast über seine musikalische Karriere. Einspielungen von ihm wurden beim WDR, Deutschland Funk Kultur, RBB und Radio Stephansdom gesendet. 2023 erschien ein Interview in der Berliner Morgenpost über Oscar Bohórquez' Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Ulrich Tukur, sowie ein Fernseauftritt auf RBB. „Der Klang seiner Guarneri del Gesù Violine dringt selbst im Pianissimo bis in den letzten Winkel des Kammermusiksaals. Heikle Dinge wie Dezimalklänge im Flageolett meistert er souverän, auch die wahnwitzigen Läufe und Pizzicati in den Solo-Capricen bringt er meisterhaft zum Klingen“, so schrieb Mario-Felix Vogt in der Berliner Morgenpost über den Auftritt von Oscar Bohórquez 2023 in der Berliner Philharmonie. Oscar Bohórquez musiziert auf einer seltenen Weltklasse Violine von Guarneri del Gesù aus dem Jahre 1729.